

Pfingstsonntag, 31. Mai 2020
Evangelium: Johannes 20,19-23

*Öffentliche Gottesdienste sind derzeit nur unter Einschränkungen möglich. Wir vom Bibelwerk bieten bis Pfingstsonntag an, die Lesungen der Sonn- und Feiertage mit Impulsen als Lectio Divina, als geistliche Schriftlesung, zu lesen und sich so mit vielen anderen Christinnen und Christen in Schriftmeditation und Gebet zu verbinden.
Das Wort Gottes lesen, sich von ihm beschenken zu lassen, den eigenen Blick weiten, nicht allein sein, Fürbitte für andere halten: so können wir uns miteinander verbinden und uns von Gott neue Perspektiven schenken lassen.*

LECTIO DIVINA: IN EINEN DER LESUNGSTEXTE EINTAUCHEN UND SICH BESCHENKEN LASSEN

Gebet

Du
Gott in mir

Du
Gott in meinen Gedanken
Du
Gott in meinen Gefühlen
Du
Gott in der Tiefe meines Herzens

Zeig Dich
Offenbar Dich
Schein auf in meinem Leben

(Anton Rotzetter: Gott, der mich atmen lässt. Gebete. Freiburg i.Br. 1988)

Aus dem Johannesevangelium, Kapitel 20, Verse 19-23

¹⁹ Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche,
da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren
aus Furcht vor den Juden,
kam Jesus und trat mitten unter sie
und spricht zu ihnen:

Friede sei mit euch!

²⁰ Und als er das gesagt hatte,
zeigte er ihnen die Hände und seine Seite.
Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.

²¹ Da sprach Jesus abermals zu ihnen:

Friede sei mit euch!

Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

²² Und als er das gesagt hatte,
blies er sie an und spricht zu ihnen:
Nehmt hin den Heiligen Geist!
²³ Welchen ihr die Sünden erlasst,
denen sind sie erlassen;
welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Einheitsübersetzung 2016© Katholische Bibelanstalt

Ich lese den Text

Ich lese den Abschnitt in Ruhe (mehrfach) gründlich durch und versuche ihn zu erfassen.

Dabei helfen mir die Fragen:

- Die wenigen Worte Jesu haben drei unterschiedliche wichtige Themen. Das wird besonders deutlich, wenn nur die Worte, die Jesus den Jüngern sagt, mehrfach laut gelesen werden.
- Welchen Schwerpunkt würde ich setzen? Welche Überschrift würde ich dem heutigen Evangelium geben?

Der Text liest mich

Ich höre, was mir der Text für mein Leben und Glauben sagen kann:

- Was bedeutet es für mich, dass ich den Geist Gottes in mir trage?
- Das Kommen Jesu befreit die Jünger aus ihrer Angst und Isolation. An welche Momente erinnere ich mich, in denen mir Gottes Gegenwart Trost gegeben hat oder an denen ich und andere vom Geist erfüllt waren?

Wissenswertes zum Text

Der Abschnitt aus dem Johannesevangelium vom Kommen Christi in die Runde der verängstigten Jünger gehört zu den verschiedenen Begegnungen des auferstandenen Christus mit seinen Jüngerinnen und Jüngern im Johannesevangelium. Zugleich ist er die johanneische Parallele zur Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Jünger und Jüngerinnen nach der Apostelgeschichte (Apg 2). Dabei setzt der Evangelist Johannes eigene Akzente. Dazu gehört, dass die Gabe des Geistes nach dem Johannesevangelium bereits am Abend des Auferstehungstages erfolgt. Das Zeigen der Wunden belegt, dass der Auferstandene immer auch der Gekreuzigte ist. Das ist nicht nur wichtig für die verängstigten Jünger, die die Botschaft der Auferstehung bisher nach dem Johannesevangelium nur von Maria von Magdala gehört haben, sondern ist auch wichtig für die kommende Verkündigung der Jüngerinnen und Jünger Jesu. Kreuz und Auferstehung gehören zusammen.

Denn mit dem Kommen des Auferstandenen und der Gabe des Heiligen Geistes werden die Jüngerinnen und Jünger gesandt, die Botschaft Jesu zu verkünden. Ihre Sendung orientiert sich dabei daran, wie Jesus selbst die Botschaft vom Reich Gottes verkündet hat: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“. Die Art, wie Jesus seinen Auftrag erfüllt hat, ist



immer auch das Vorbild für die Jüngerinnen und Jünger der kommenden Generationen. Denn die Jünger aus dieser johanneischen Perikope stehen für alle Glaubenden. Allen gilt dieses Vorbild Jesu, gilt der Sendungsauftrag, die Verheißung des Friedens und die Gabe des Heiligen Geistes.

Das Wort Jesu vom Sündenerlassen oder Behalten klingt recht steil und absolut. Es kann zu Irritationen und Missverständnissen führen. Gemeint ist keine Willkür der Jünger oder Handeln „kraft ihrer Wassersuppe“. Sie stehen vielmehr in der Sendungskette Vater-Jesus-Jünger (V 21). Die ursprüngliche und eigentliche Kompetenz zur Sündenvergebung liegt bei Gott und konkretisiert sich in Jesus und für die nachfolgende Zeit durch die Geistgabe an die Jünger. Damit erhält die glaubende Gemeinde eine Vergewisserung und einen Glaubwürdigkeitserweis, dem sie trauen darf (vgl. ähnlich in Mt 16,19 und 18,18). Durch die Vergebung von Sünden erhält jede und jeder je neu Zugang zum „Leben in Fülle“. Wer in seiner Verweigerung verharrt, behält freilich seinen Unheilszustand, den auch die Jünger nicht einfach aufheben können.

In Zeiten des Coronavirus löst die Zeichenhandlung Jesu, dass er den Jüngern den Geist Gottes verleiht, indem er sie anhaucht, vielleicht ganz neue Assoziationen aus. In Zeiten, in denen wir Mundschutz und Abstand halten praktizieren, erhält diese Geste Jesu neue Perspektiven. Doch das Anhauchen ist nur die eine Seite. Wichtiger ist hier die Verbindung, dass der Atem biblisch ein Bild für den Geist Gottes ist. Der Geist Gottes schenkt den Menschen Leben, wie es in der Schöpfungserzählung Gen 2,7 heißt: Gott bläst den Lebensatem in die Nase des Menschen: „So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.“

Zum Weiterlesen und Weiterdenken

Zum Verständnis des Pfingstfestes die Schöpfung des Menschen in Gen 2,7 meditieren: der Geist Gottes gibt mir, gibt allen Menschen das Leben. Der Geist Gottes, der Atem Gottes macht lebendig.

Gebet

Du
Heiliges Feuer
Brenn in unseren Herzen

Du
Heiliges Wasser
Fließ in unseren Beziehungen

Du
Heiliger Geist
Beflügle unsere Gedanken



Du
Heiliger Fürsprecher
Sprich in unserem Innern

Du
Heilige Taube
Flieg durch unsere Welt

Du
Heilige Liebe
Begeistere alle Menschen

(Anton Rotzetter: Gott, der mich atmen lässt. Gebete. Freiburg i.Br. 1988)

Lesetipp

Mehr zur Auslegung dieses Evangeliums und auch der weiteren Lesungen des Tages finden Sie in unseren Hilfen für Lektoren. <https://www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen/>

*Mit diesem Angebot einer Lectio Divina zu den Lesungstexten der Osterzeit bis Pfingsten grüßen wir Sie ganz herzlich aus dem Bibelwerk. Wir hoffen, dass die Beschäftigung mit dem Wort Ihnen in diesen schwierigen Zeiten Mut, Zuversicht und Kraft gibt.
Diesen Impuls hat für Sie Dipl.-Theol. Barbara Leicht, Referentin im Katholischen Bibelwerk e.V. vorbereitet.*

